

Gemeinde Muggensturm				Beschlussvorschlag			2025/010	
Amt: Hauptamt				Beratungsfolge			Sitzung am	
				Gemeinderat			12.01.2026	
AZ.:							nicht öffentlich	
Beratungsergebnis:								
Bearbeiter: Pascal Gaebel								
Verfasser:								
einstimmig	Mit Stimmen- mehrheit	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Beschlussvor- schlag	Abweichung	Kein Beschluss wird nachgereicht	

Zukünftige Konzeption der öffentlichen Spiel- und Bewegungsflächen in Muggensturm (Spielplatzkonzeption 2026 – 2035) in Bezugnahme des Antrages Bündnis 90 Die Grünen „Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf den Muggenstürmer Spielplätzen,,

1. Anlass und Aufgabenstellung

Mehrere aktuelle Hinweise aus der Bürgerschaft und aus der kommunalpolitischen Beratung adressieren insbesondere Defizite beim Hitzeschutz (Beschattung), bei Sandspielbereichen sowie der Aufenthaltsqualität (Sitzgelegenheiten) auf Spielplätzen. Zudem erfordern Klimaanpassung, Inklusion und veränderte Nutzungsansprüche eine langfristig tragfähige Konzeption. Die vorliegende Konzeption wurde entlang anerkannter fachlicher Standards der Spielplatzplanung und -betreiberverantwortung entwickelt und greift dabei wesentliche fachliche Empfehlungen aus Spielplatzentwicklungsplanungen (z. B. Qualitätsbeurteilung, Priorisierung, Betreiberpflichten, Beteiligung) auf.

2. Vorgehen und fachliche Einbindung („mit Hilfe von Experten“)

Für die Erstellung wurden folgende fachliche Perspektiven zugrunde gelegt (Planungs- und Betriebsstandard kommunaler Spielplätze):

Spielplatz- und Freiraumplanung (Landschaftsarchitektur): Typisierung, Flächenkonzepte, naturnahe Gestaltung, Aufenthaltsqualität.

Sicherheit/Prüfwesen (zertifizierte Spielplatzprüfer): Verkehrssicherungspflicht, Prüfroutinen, Dokumentation nach DIN EN 1176-7.

Baum-/Grünflächenmanagement (Baumpflege/Arboristik): nachhaltige Beschattung, Ersatzpflanzungen, klimaresiliente Artenwahl.

Gesundheit & Kinderschutz (Hitzeschutz/UV): Priorisierung beschatteter Kleinkindbereiche, Trinkwasserzugang, Mikroklima.

Partizipation: Einbindung von Kindern/Jugendlichen, Eltern sowie ggf. Senioren (Mehrgenerationenaspekte).

3. Bestand und Ausgangslage in Muggensturm

In Muggensturm bestehen mehrere öffentliche Spiel- und Bewegungsflächen. Neben klassischen Kinderspielplätzen sind auch Bewegungsangebote (z. B. Bolz-/Skaterbereiche) sowie die Freizeitanlage relevant.

Aus den vorliegenden Unterlagen ergeben sich insbesondere folgende Querschnittsdefizite: a) wenige bzw. pflegebedürftige Sandspielbereiche, b) Handlungsbedarf bei Beschattung/Hitzeschutz, c) punktuell fehlende Sitzgelegenheiten und d) Bedarf an Ersatzpflanzungen bei geschädigtem Baumbestand.

4. Bedarf und Zielgruppen (Demografie)

Nach der Auswertung der Altersstruktur (Stand 12/2024) hat Muggensturm 6255 Einwohnerinnen und Einwohner; Kinder und Jugendliche (0–18) umfassen 1009 Personen (ca. 16.1 %). Die größte Teilgruppe innerhalb der 0–18-Jährigen stellen die 10–15-Jährigen; zugleich sind die 0–6-Jährigen als klassische Spielplatz-Kernzielgruppe in erheblicher Zahl vertreten.

Altersverteilung innerhalb der 0–18-Jährigen (Stand 12/2024):

Altersgruppe	Anzahl	Anteil an 0–18	Anteil an Gesamtbevölkerung
0 bis 3	170	16.8 %	2.7 %
3 bis 6	197	19.5 %	3.1 %
6 bis 10	223	22.1 %	3.6 %
10 bis 15	264	26.2 %	4.2 %
15 bis 18	155	15.4 %	2.5 %

5. Leitbild und Ziele der Spielplatzkonzeption 2026–2035

Bedarfsgerechte, qualitativ hochwertige und wohnungsnahe Spielangebote für alle Altersgruppen (0–18) sowie ergänzende Mehrgenerationenangebote.

Klimaanpassung als Standard: wirksame Beschattung, hitzeresiliente Begrünung,

Wasserversorgung, Entsiegelung und mikroklimatische Aufwertung.

Inklusion und Barrierearmut: möglichst barrierearme Zugänge, unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und Spielangebote für verschiedene Fähigkeiten.

Sicherer Betrieb und Haftungsprävention: dokumentiertes Sicherheitsmanagement, regelmäßige Inspektionen, einheitliche Beschilderung.

Naturnahe und pädagogisch wertvolle Gestaltung (z. B. Naturmaterialien, heimische Pflanzen, Bildungsimpulse) bei gleichzeitig hoher Robustheit.

Klare Priorisierung und wirtschaftlicher Ressourceneinsatz (Lebenszyklusbetrachtung, Standardisierung von Ersatzteilen, Pflegeoptimierung).

6. Konzeptbausteine

6.1 Typisierung der Anlagen

Zur Steuerung von Qualität und Wirtschaftlichkeit werden die Anlagen in Typen eingeteilt. Je Typ werden Mindeststandards für Ausstattung, Beschattung, Sitzgelegenheiten und Pflege festgelegt.

Typ A – Quartiersspielplatz (wohnungsnahe): Schwerpunkt 0–10 Jahre; Grundausstattung (Schaukel/Rutsche/Sand/Balance), mind. 1 schattiger Aufenthaltsbereich, Sitzplätze, sichere Wege.

Typ B – Schwerpunkt-/Themenspielplatz: Ziel: Attraktivitätsanker (auch über Quartiergrenzen); vielfältige Bewegungsangebote 0–14; Aufenthaltsqualität, ggf. Wasser/Matschen, naturnahe Elemente.

Typ C – Jugend-/Bewegungsfläche: Skate/Tartan/Bolz; Aufenthaltsqualität für Jugendliche (Sitz-/Wetterschutz), Konfliktmanagement, Beleuchtungskonzept nach Bedarf.

Typ D – Mehrgenerationen-/Begegnungsfläche: Fitness/Bewegung für Erwachsene/Senioren, Sitz- und Kommunikationsorte; barrierearme Gestaltung; ggf. Integration in Grünanlagen.

6.2 Querschnittsstandards (Mindeststandards)

Hitzeschutz: Priorität Kleinkindbereiche (Sand/Matsch) – kurzfristig textile Verschattung

(Sonnensegel) bzw. Pergola, langfristig klimaresiliente Baumpflanzungen und Strauchränder.

Trinkwasser: Prüfung/Einführung von Trinkwasserspendern an geeigneten zentralen Standorten (z. B. Freizeitanlage) sowie mobile Lösungen für Events/Spielsaison.

Sandspiel: Jeder Quartiers-/Schwerpunktspielplatz soll mindestens einen gepflegten Sand- oder

Naturspielbereich mit regelmäßiger Sandpflege aufweisen.
 Sitz und Aufenthalt: Pro Anlage mind. eine Bank im Schatten; an Schwerpunkt-/Jugendflächen zusätzliche Sitzgruppen; optional Wetterschutz.
 Entsiegelung und Grün: Wo möglich Entsiegelung (z. B. Dahlienweg) und zusätzliche Strauch-/Heckenstrukturen als Schattenspender und Puffer.
 Sicherheit/Prüfung: Einheitliche Prüfroutinen (visuell, operativ, Hauptinspektion) und dokumentierte Mängelbeseitigung; klare Schilder mit Regeln/Notfallkontakt.

6.3 Standortbezogene Entwicklungsansätze (Auszug)

Die nachfolgende Übersicht fasst für zentrale Standorte konkrete Ansatzpunkte zusammen (Details siehe Anlage „Spielplätze Muggensturm“).

Standort	Typisierung (Vorschlag)	Kurzfristig (0–2 Jahre)	Mittelfristig (3–6 Jahre) / Langfristig (7–10 Jahre)
Odenwaldstraße	Typ A/B (Quartier mit Ausbaupotenzial)	Sandkasten ansprechend gestalten; Verschattung über Sandbereich prüfen.	Schrittweise Ergänzung klimaresilienter Bäume/Sträucher; ggf. thematische Naturspielelemente.
Sybillenstraße (Sibyllenspielplatz)	Typ A	Hitzeschutz-Check; Sitz-/Schatten verbessern (Sonnensegel/Strauchsaum).	Spielangebot altersgerechter ergänzen (Balance/Klettern) und barrierearme Wegeführung prüfen.
Frieden-/Mahlbergstraße	Typ A	Defekte/alte Elemente ersetzen.	Umbau zu robustem Standardspielplatz mit Schatten, Sitz und Sandangebot.
Mozartstraße	Typ A	Sitzgelegenheiten ergänzen (derzeit fehlen sie).	Vorhandene sehr gute Verschattung sichern; punktuelle Aufwertung für 6–10 Jahre.
Mittlere Hub	Typ A/B	Holunder bzw. Pergola als kurzfristige Schattenspende; defekte/alte Elemente ersetzen; kranken Ahorn ersetzen.	Strukturierte Begrünung, ggf. kleines Natur- und Wasserspiel-Element je nach Machbarkeit.
Markgrafenstraße	Typ A	Hitzeschutz- und Sitz-Check; ggf. Sonnensegel für Kleinkindbereich.	Ggf. Konzentration auf wenige, hochwertige Geräte (Lebenszyklus) und Grünpuffer.
Geschwister-Scholl-Straße	Typ A	Hecken/Sträucher entlang der Zäune als Sicht-/Schutz- und Schattenspender ergänzen.	Weiterentwicklung zu attraktivem Quartiersspielplatz, ggf. zusätzliche Kletter-/Balanceelemente.
Friedrichstraße	Typ A/B	Hitzeschutz-Check; Sitz und Schatten nachrüsten; Pflege- und Sandstandard sichern.	Potenzialprüfung als quartierübergreifender Schwerpunkt (Vielfalt, ggf. Inklusionsmodul).

Dahlienweg	Typ A (klein) / ggf. Umnutzung prüfen	Mitte entsiegeln; höhere Hecken und Baum für Schatten bzw. Hecke höher wachsen lassen.	Option: Umwandlung in kleine Grün-/Begegnungsfläche mit Naturspielpunkt, falls dauerhafte Auslastung gering bleibt.
Hebelstraße (Seniorenfitness)	Typ D (Mehrgenerationen) / ggf. Umnutzung	Nutzungsanalyse: Erhalt vs. Umnutzung; ergänzende Sitz-/Schattenpunkte.	Bei Umnutzung: Integration von Begegnungs- und Bewegungsangeboten (0–99) in abgestimmtem Konzept.
Freizeitanlage	Typ B/C (zentraler Anker)	Ersatzpflanzungen für kranke/kaputte Bäume; Aufenthaltsqualität stärken.	Entwicklung eines „Waldspielpplatz“-Elements / Naturspielbereich als Identitätsanker; ggf. Trinkwasserstandort.
Tartanplatz / Skaterplatz / Minigolf	Typ C (Jugend/Bewegung) + Naturpark	Reaktivierung vorhandener Strukturen („Rondell“, „Schnecke“, Nischenplätze); Eigentums-/Betriebsfrage Minigolf klären.	Entwicklung eines Essbaren-Wildpflanzen-Parks (Wildobst, Beeren, Sträucher) und ergänzende Sitz-/Schattenbereiche.

7. Priorisierung und Umsetzungsfahrplan

Die Priorisierung erfolgt anhand folgender Kriterien: (1) Sicherheit/Verkehrssicherung, (2) Hitzeschutz in Kleinkindbereichen, (3) Frequentierung und Versorgungsrelevanz, (4) Zustand/Restnutzungsdauer der Geräte, (5) Kosten-/Pflegerwirkung, (6) Förderfähigkeit.

7.1 Maßnahmenpakete

Paket 1 – Sicherheit & Betrieb (laufend): Prüf- und Wartungsmanagement; jährliche Hauptinspektionen; Dokumentation; Beschilderung; Mängelbeseitigung.

Paket 2 – Hitzeschutz & Aufenthalt (2026–2028): Sonnensegel/Pergolen über Sand-/Kleinkindbereichen; zusätzliche Bänke im Schatten; Ersatz/Neupflanzungen hitzeresistenter Gehölze.

Paket 3 – Sand- und Naturspielqualität (2026–2029): Sanierung/Neuanlage von Sandkästen; regelmäßige Pflege; Naturspielbereiche (Findlinge, Holz, Weidenbau) als robuste Ergänzung.

Paket 4 – Schwerpunkt Freizeitanlage & Jugendflächen (2027–2032): Aufwertung Freizeitanlage inkl. Naturspiel-/Waldspielpplatz-Element; Weiterentwicklung Tartan/Skate; Aufenthaltsorte für Jugendliche.

Paket 5 – Konsolidierung/Umnutzung kleiner Standorte (ab 2028): Prüfung sehr kleiner oder gering frequentierter Flächen (z. B. Dahlienweg/Hebelplatz) hinsichtlich Umnutzung zu Grün-/Begegnungsflächen oder punktueller Erhaltung.

8. Finanzielle Auswirkungen und Förderoptionen

Für die Umsetzung ist ein mehrjähriger Investitionsrahmen (CAPEX) und ein begleitender Pflege-/Unterhaltungsansatz (OPEX) vorzusehen. Eine belastbare Kostenschätzung erfolgt nach Beschluss der Konzeption über Vor-/Entwurfsplanung je Standort sowie Angebotsabfragen.

Empfohlen wird, Förder- und Kofinanzierungsoptionen systematisch zu prüfen (u. a. Programme zu Klimaanpassung im öffentlichen Raum, Städtebauförderung/Quartiersmaßnahmen,

LEADER/Regionalförderung, Stiftungen, Spenden/Patenschaften).

9. Klima, Nachhaltigkeit und Beteiligung

Die Konzeption verankert Klimaanpassung als Standard (Beschattung, Ersatzpflanzungen, Entsiegelung) und greift den Ansatz essbarer, heimischer Wildpflanzen als Zusatznutzen (Biodiversität, Umweltbildung) auf.

Für größere Umgestaltungen (insbesondere Freizeitanlage sowie Jugend-/Bewegungsflächen) wird eine strukturierte Beteiligung empfohlen: Workshop/Begehung mit Kindern und Jugendlichen, Elternvertretungen und ggf. Senioren; Rückkopplung im Ausschuss.

10. Rechtliche Hinweise / Betreiberpflichten

Als Betreiber öffentlicher Spielanlagen unterliegt die Gemeinde der Verkehrssicherungspflicht. Ein systematisches Sicherheitsmanagement mit festgelegten Inspektionsintervallen, qualifizierten Kontrollpersonen und Dokumentation ist wesentlicher Bestandteil der Haftungsprävention.

11. Fazit

Mit der Spielplatzkonzeption 2026–2035 erhält Muggensturm einen umsetzungsorientierten Rahmen, der die Schwerpunkte Klimaanpassung, Aufenthaltsqualität, Sicherheit und wirtschaftliche Priorisierung zusammenführt. Die kurzfristige Umsetzung sichtbarer Maßnahmen (Beschattung, Sitz, Sandpflege) stärkt das Vertrauen in die Handlungsfähigkeit und schafft die Grundlage für mittelfristige Schwerpunktprojekte.

Fachliche Bewertung des Antrags der Gruppierung BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (11.11.2025)

Der Antrag „Mehr Schatten auf Muggenstürmer Spielplätzen – mit zusätzlichem Nutzen durch essbare Wildpflanzen“ ist aus fachlicher Sicht nachvollziehbar und inhaltlich deckungsgleich mit den Zielen der Spielplatzkonzeption (Klimaanpassung/Hitzeschutz, Aufenthaltsqualität und ökologische Aufwertung). Für die Umsetzung sind jedoch technische, betriebliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

- Kurzfristige Beschattung (Sonnensegel/Pergola): Hohe Wirksamkeit insbesondere über Sand- und Kleinkindbereichen; erfordert je Standort eine technische Prüfung (Standort/Statik, Fundamente, Windlast, Vandalismusschutz, Wartung/Reinigung sowie DIN-konforme Abstände zu Spielgeräten). Empfehlung: Pilotierung an prioritären Standorten mit anschließender Standardisierung.
- Langfristige Beschattung (Bäume/Sträucher): Aus Bauhof- und Nachhaltigkeitssicht vorzugswürdig, da zusätzlich Mikroklima und Aufenthaltsqualität verbessert werden. Erfordert Vorlauf (Wuchszeit) sowie fachgerechte Arten- und Standortwahl (Hitze-/Trockenresistenz, Leitungen, Boden, Abstände, Sichtbeziehungen).
- Essbare, heimische Wildpflanzen: Grundsätzlich geeignet als Biodiversitäts- und Umweltbildungsbaustein, sofern robuste Wildobstgehölze mit geringem Fallobst- und Wespenrisiko eingesetzt werden. Notwendig sind Festlegungen zu Pflegezuständigkeit, Verkehrssicherung (Fruchtabwurf, Dornen) sowie eine einfache Nutzungs- und Hinweiskommunikation.
- Einordnung in die Konzeption: Die Antragsinhalte werden empfohlen als Bestandteil des Maßnahmenpakets „Hitzeschutz & Aufenthalt (2026–2028)“ umzusetzen, priorisiert nach Nutzung und Hitzebelastung und unter Berücksichtigung der Folgekosten (OPEX) im Unterhalt. Insgesamt stärkt der Antrag die fachlich richtige Schwerpunktsetzung (Hitzeschutz als Kinderschutz) und kann – in abgestimmter, priorisierter Umsetzung – kurzfristig sichtbare Verbesserungen erzielen und gleichzeitig die klimaresiliente Weiterentwicklung der Spielplätze unterstützen.

Haushaltrechtliche Deckung:

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat nimmt die beigefügte Spielplatzkonzeption 2026–2035 als strategischen Orientierungsrahmen für Planung, Priorisierung, Haushaltsansätze und Umsetzung von Maßnahmen an den öffentlichen Spiel- und Bewegungsflächen zur Kenntnis und beschließt deren Anwendung als Leitlinie.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die in Kapitel 6 dargestellten Maßnahmenpakete stufenweise umzusetzen und hierzu jährlich einen Umsetzungs- und Finanzierungsplan (inkl. Fördermittel- und Spendenoptionen) im Rahmen der Haushaltsberatung vorzulegen.
3. Kurzfristig (Start: nächste Spielsaison) sind als „Quick Wins“ insbesondere Hitzeschutz-/Beschattungsmaßnahmen an Kleinkindbereichen sowie die Aufwertung und Pflege von Sandspielbereichen und Sitzgelegenheiten umzusetzen.
4. Für alle Anlagen ist ein aktualisiertes Sicherheits- und Wartungsmanagement gemäß geltender Normen (u. a. DIN EN 1176-7) inkl. Dokumentation verbindlich fortzuführen bzw. zu aktualisieren.

Anlagen:

Antrag Bündnis 90 die Grünen
Anlage Antrag Bündnis 90 die Grünen

Gruppierung BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Muggensturm (OV Südhardt)

An

Bürgermeister Johannes Kopp

Hauptstraße 33-35

76461 Muggensturm

Antrag: Mehr Schatten auf Muggensturmer Spielplätzen – mit zusätzlichem Nutzen durch essbare Wildpflanzen

Muggensturm, 11. November 2025

Begründung

Die zunehmende Zahl heißer Tage infolge des Klimawandels erfordert dringende Maßnahmen, um Kinder und ihre Begleitpersonen vor übermäßiger Sonneneinstrahlung zu schützen. Besonders Kinder sind gegenüber Hitze und UV-Strahlung empfindlich: Direkte Sonneneinstrahlung kann zu Sonnenbrand, Hitzestress und langfristig zu einem erhöhten Hautkrebsrisiko führen.

Der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte fordert daher ausdrücklich mehr Hitzeschutz im öffentlichen Raum, insbesondere auf Spielplätzen.¹

In Muggensturm bestehen auf vielen Spielplätzen bislang unzureichende Beschattungsmöglichkeiten. Teilweise sind vorhandene Bäume bereits durch Hitze- und Trockenperioden geschädigt, und es ist mit weiteren Verlusten zu rechnen. Eine gezielte Ergänzung durch neue, hitze- und trockenresistente Baum- und Straucharten bietet daher eine nachhaltige Möglichkeit, Spielplätze klimafreundlicher und lebenswerter zu gestalten (vgl. Anlage „Spielplätze Muggensturm“).

Ziel

Schaffung zusätzlicher Schattenplätze auf Muggensturms Spielplätzen zur Verbesserung des Hitzeschutzes, der Aufenthaltsqualität und der ökologischen Vielfalt.

¹ Quelle: https://www.bvkj.de/fileadmin/bvkj/pdf/pm-stellungnahmen/2024_07_09_PM_BVKJ_Hitzeschutz_ist_Kinderschutz_2bf657ed9c.pdf, online abgerufen am 9.10.2025

Maßnahmen

kurzfristig:

- Installation von Sonnensegeln oder ähnlichen Beschattungselementen insbesondere über Sandkästen und Kleinkindbereichen.

langfristig:

- Pflanzung von schnell wachsenden, hitzeresistenten Baum- und Straucharten zur dauerhaften Beschattung.
- Ergänzung der Bepflanzung durch essbare, heimische Wildpflanzen mit ökologischem und pädagogischem Mehrwert.

Vorteile zusätzlicher Beschattung

- **Gesundheitsschutz:** Reduzierung der UV-Belastung und Hitzерisiken für Kinder.
- **Erhöhte Aufenthaltsqualität:** Spiel und Begegnung sind auch in den heißen Nachmittagsstunden möglich.
- **Klimaanpassung:** Natürliche Kühlung der Umgebung und Beitrag zum Mikroklima.
- **Förderung sozialer Kontakte:** Spielplätze bleiben zentrale Treffpunkte für Familien und Kinder.

Zusätzlicher Nutzen: Essbare Wildpflanzen

Über den Schatteneffekt hinaus sollen bei der Bepflanzung verstärkt essbare Wildpflanzen wie Wildobstbäume, Sträucher und mehrjährige Kräuter berücksichtigt werden – im Sinne des Konzepts der „Essbaren Wildpflanzenparks (EWILPA)“ nach Dr. Markus Strauß².

Vorteile

- **Bildung und Naturerfahrung:** Förderung von Umweltbildung und Bewusstsein für heimische Flora.
- **Selbstversorgung und Naturheilkunde:** Zugang zu gesunden, heimischen Pflanzen für alle Bürger*innen.
- **Biodiversität und Klimaanpassung:** Förderung von Insekten- und Vogelvielfalt durch robuste, standortangepasste Arten.
- **Gemeinschaft und Identifikation:** Essbare Pflanzen laden zur gemeinschaftlichen Nutzung öffentlicher Flächen ein.

Hinweis zu möglichen Bedenken

Wir schlagen ausdrücklich keine klassischen Obstbäume (z. B. Apfel oder Zwetschge) vor, sondern robuste heimische Wildobstgehölze wie Felsenbirne, Kornelkirsche, Schlehe oder Wildrosen. Diese sind pflegeleicht, verursachen kaum Fallobst und stellen keine erhöhte Wespengefahr dar.

² Quelle: <https://www.ewilpa.net/essbare-wildpflanzenparks.html> (online abgerufen am 24.09.2025)

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. unter Zuhilfenahme der angefügten konkreten Pläne eine Bestandsaufnahme aller Spielplätze hinsichtlich der vorhandenen Beschattungsmöglichkeiten vorzunehmen,
2. kurzfristig Lösungen zur Beschattung insbesondere der Spielbereiche (z. B. Sandkästen) zu entwickeln und umzusetzen,
3. bei zukünftiger Spielplatzplanung den Klimawandel aktiv zu berücksichtigen und Beschattungsmaßnahmen fest einzuplanen,
4. bei der Auswahl von Bäumen und Sträuchern gezielt essbare Wildpflanzen (Wildobst, Sträucher, Kräuterstauden) einzubeziehen, um Biodiversität, Umweltbildung, Aufenthaltsqualität und niedrigschwellige Selbstversorgung zu fördern.

Legende



Baum mit Sitzgelegenheit



Großer Baum



Sitzgelegenheit



Bäume, Sträucher, Hecken



Sonstiges

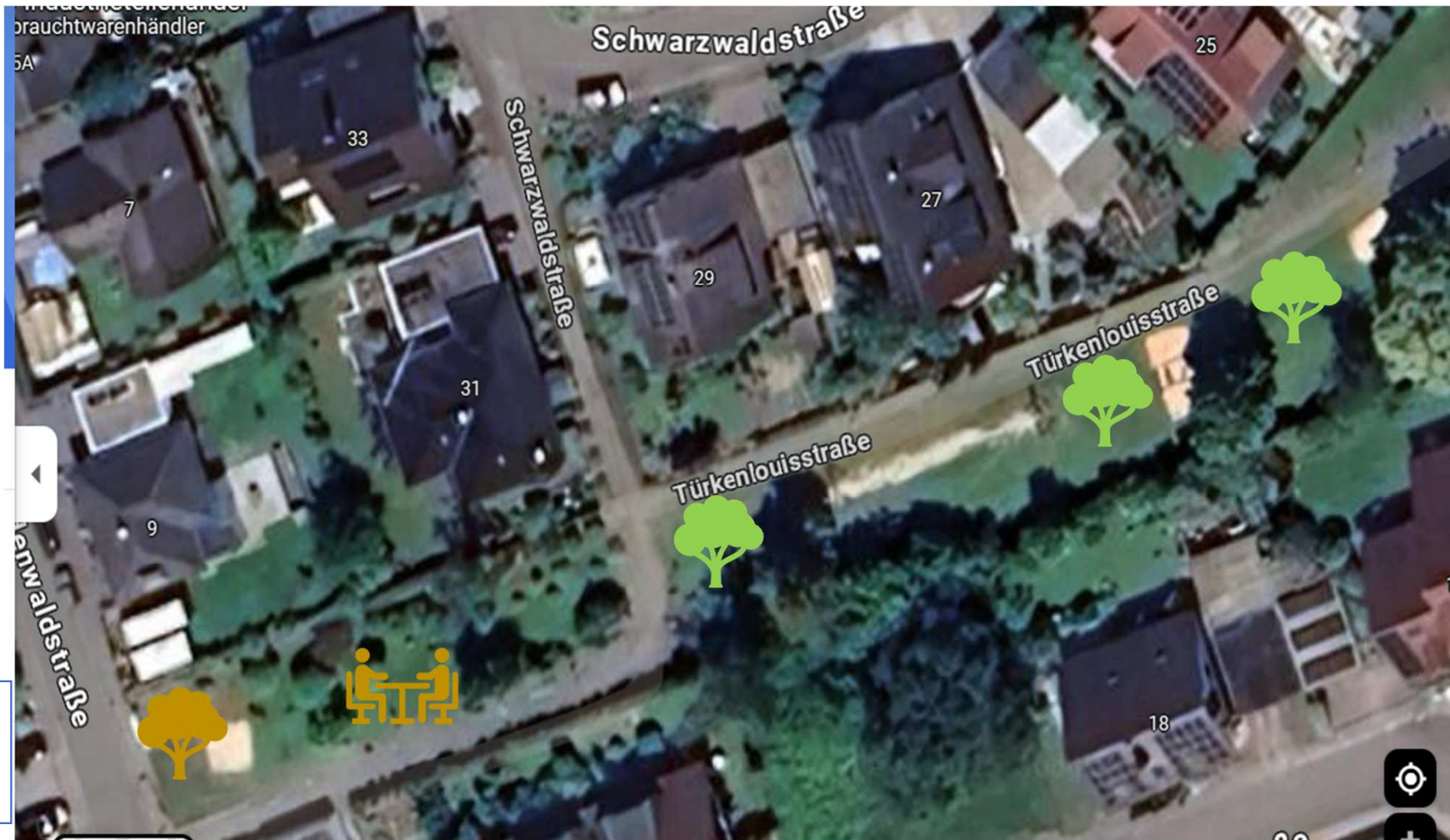


Essbare Wildpflanzen

Fazit:

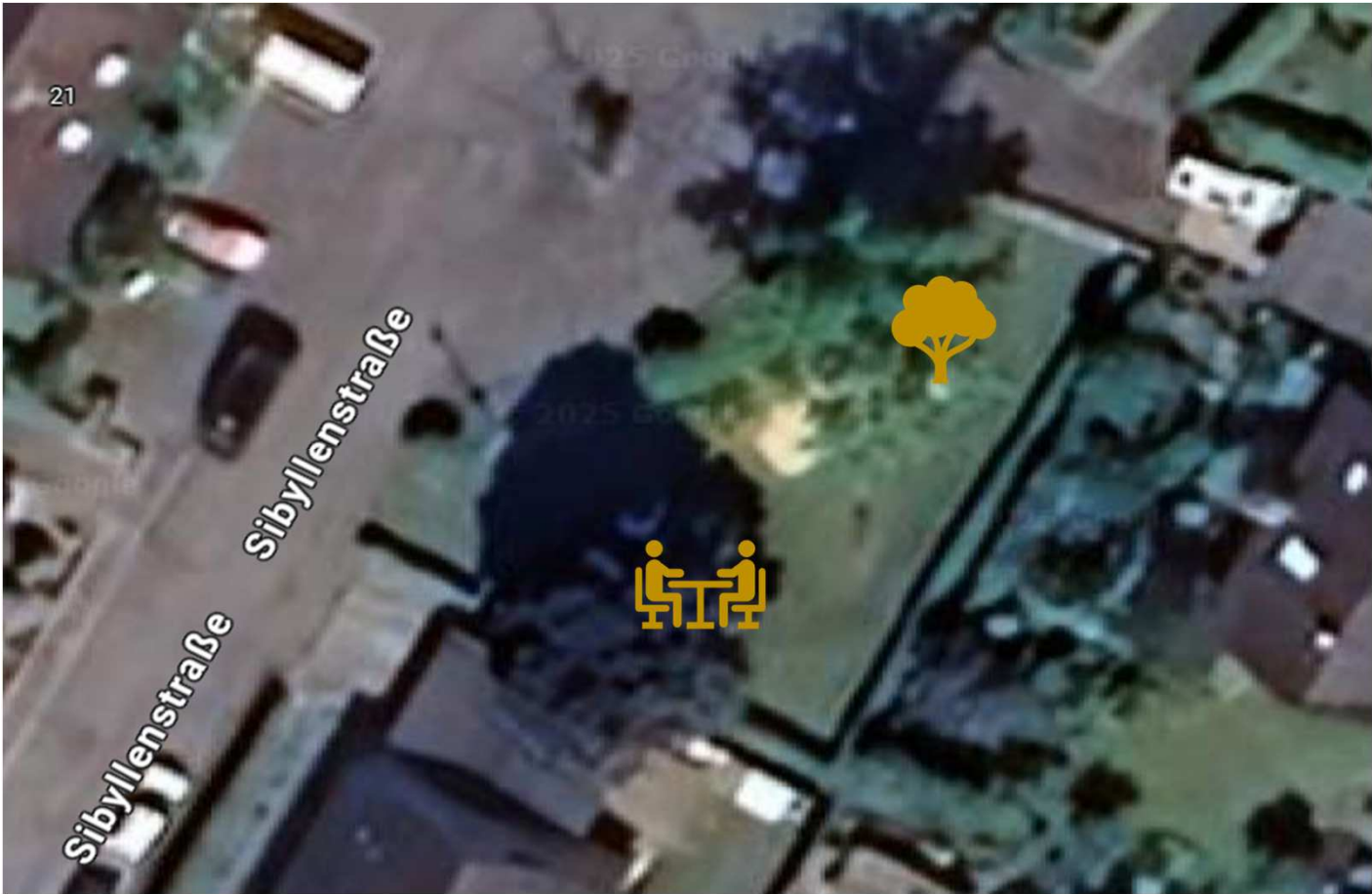
- wenige Sandkästen und die vorhandenen sind ungepflegt
- Für zukünftige Nutzung mit Trinkwasserspendern ausstatten
- Schützenhaus: entfällt aus Vorschlagsliste, da Verschattung und Sitzgelegenheiten optimal

Langer Spielplatz Odenwaldstr.





Sandkasten
ansprechend
gestalten

Sybillenstr.



Frieden- / Mahlbergstr.


 Ersetzen (kaputt/alt)

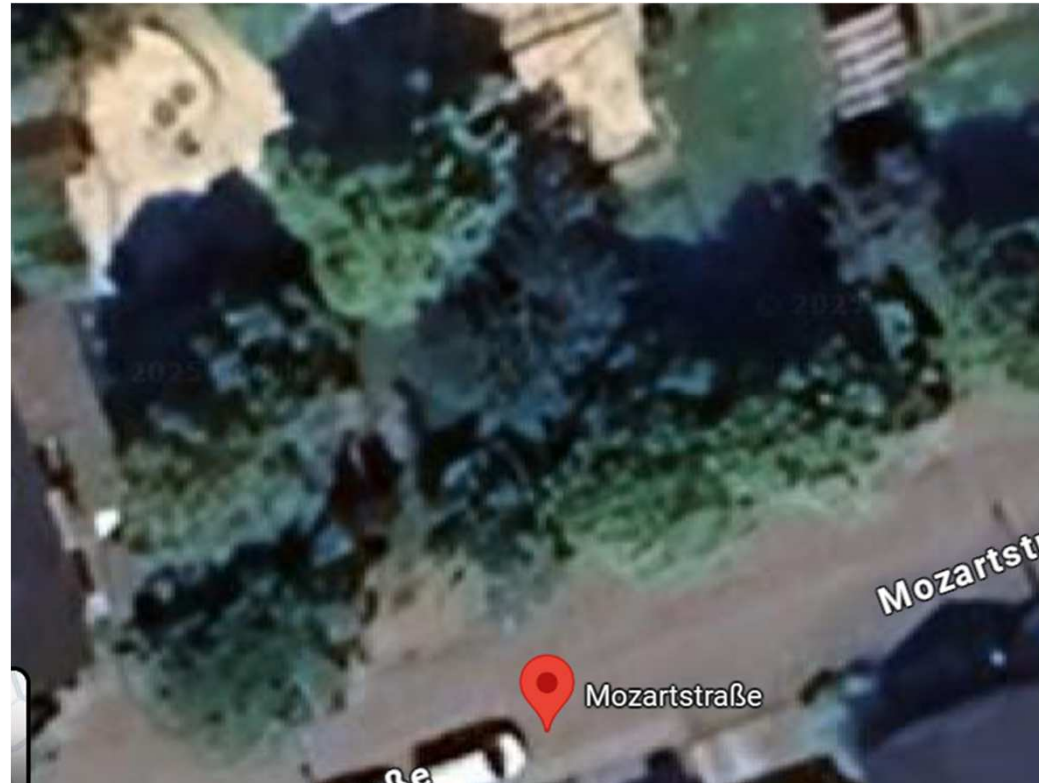
 Ersetzen (kaputt/alt)



Mozartstr.

 Sitzgelegenheiten fehlen gänzlich

 Verschattung top!!! Vorzeigebispiel!



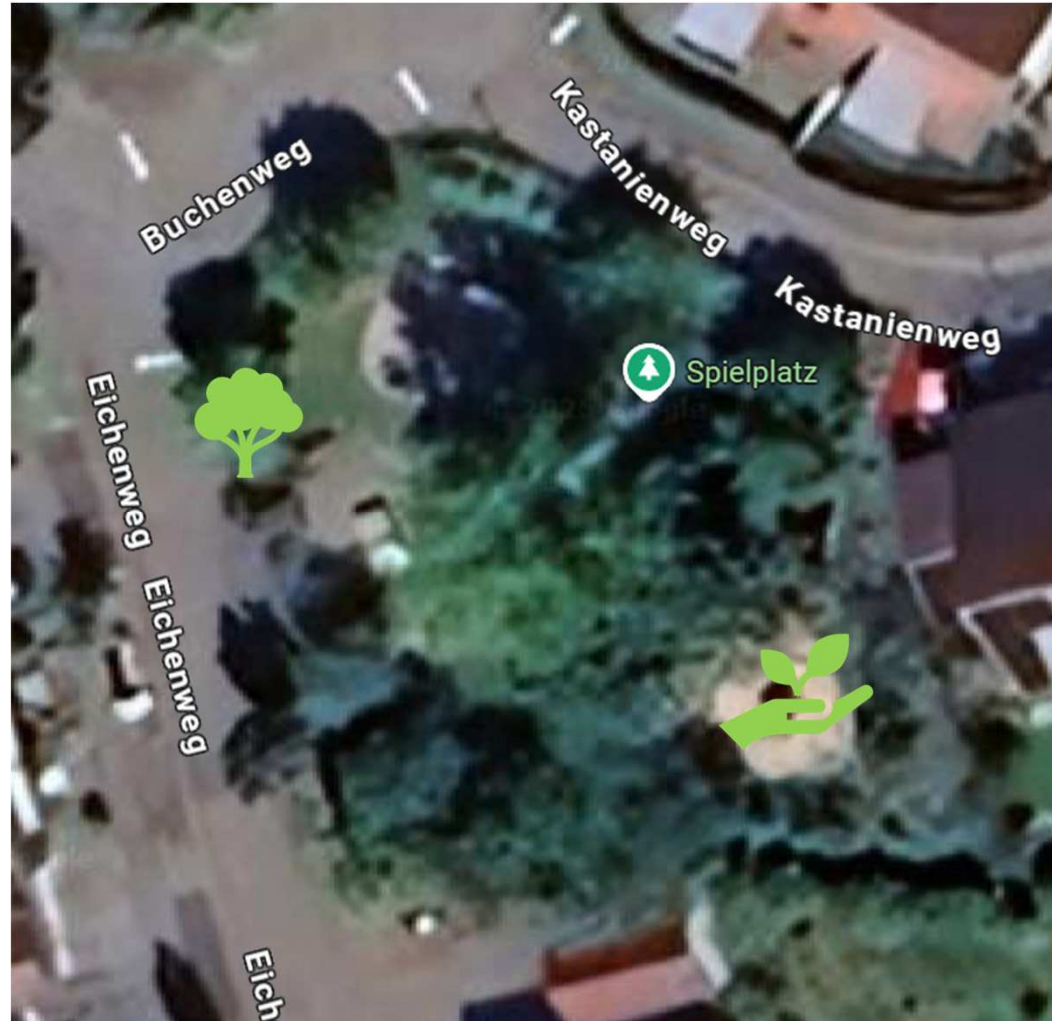
Mittlere Hub



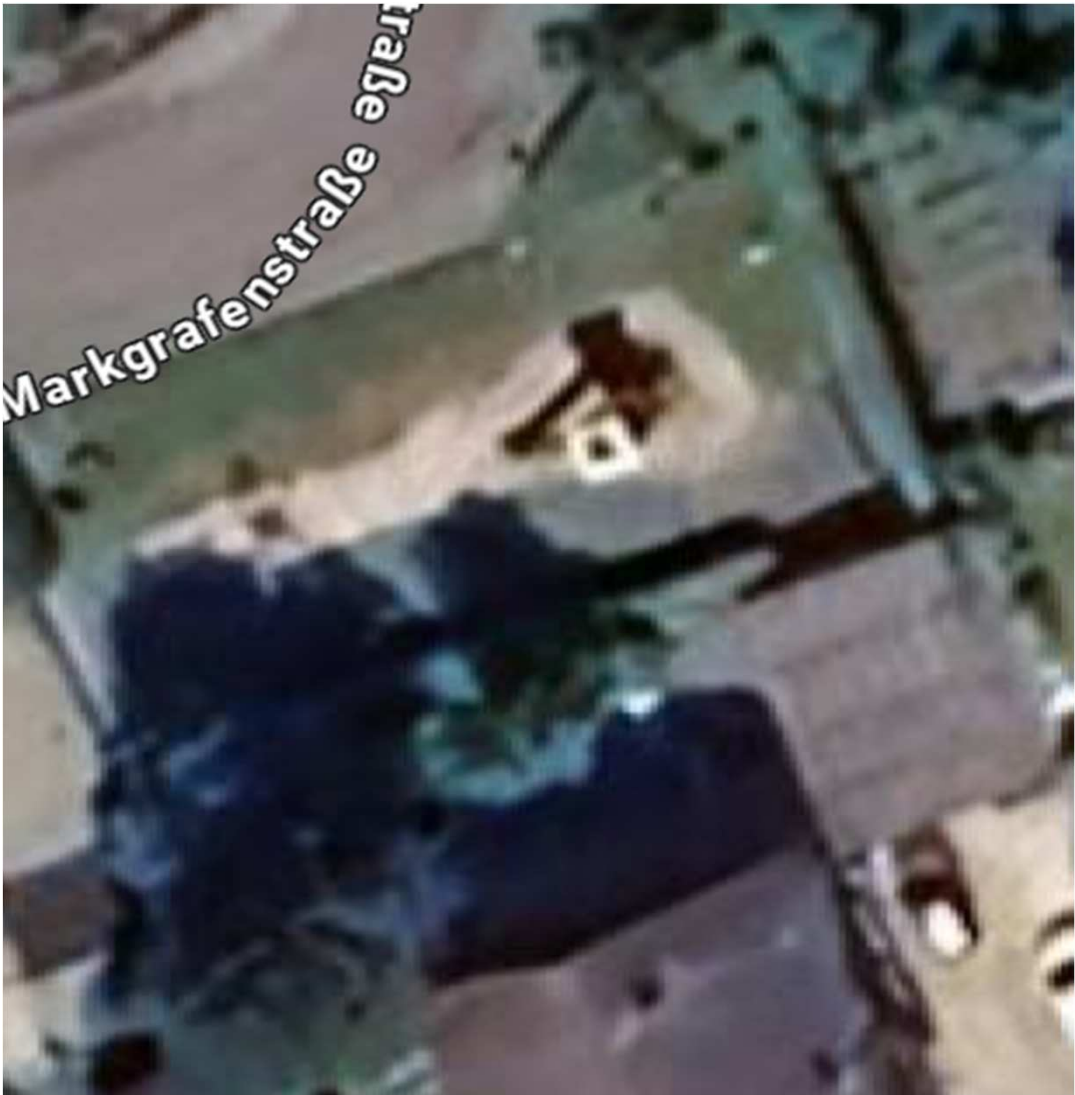
Holunder, alternativ Pergola
z. B. als 72-Stunden-Aktion



Ersetzen (kaputt/alt) + Ahorn
(vorhandener Ahorn geht kaputt)



Markgrafenstr.



Geschwister-Scholl-Str.



Hecken / Sträucher entlang der Zäune

Friedrichstr.



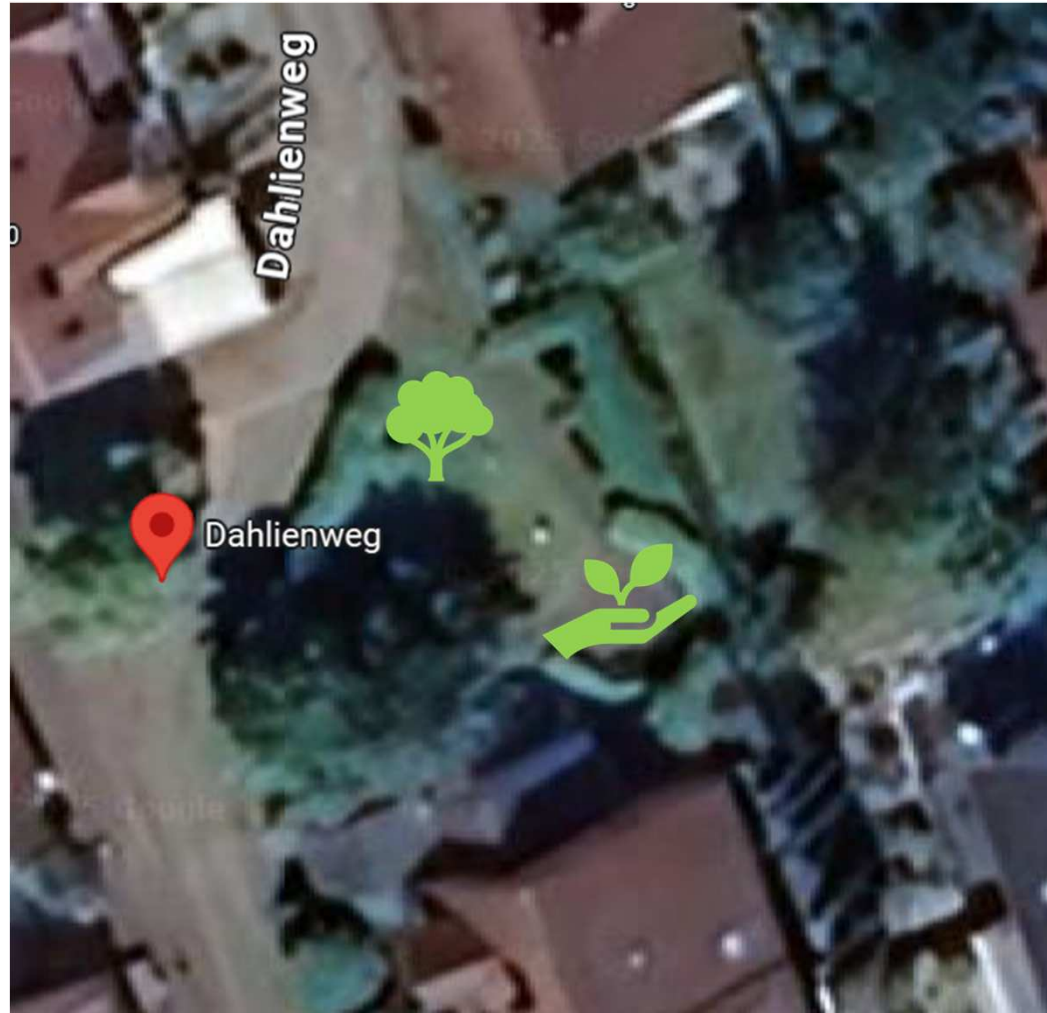
Dahlienweg



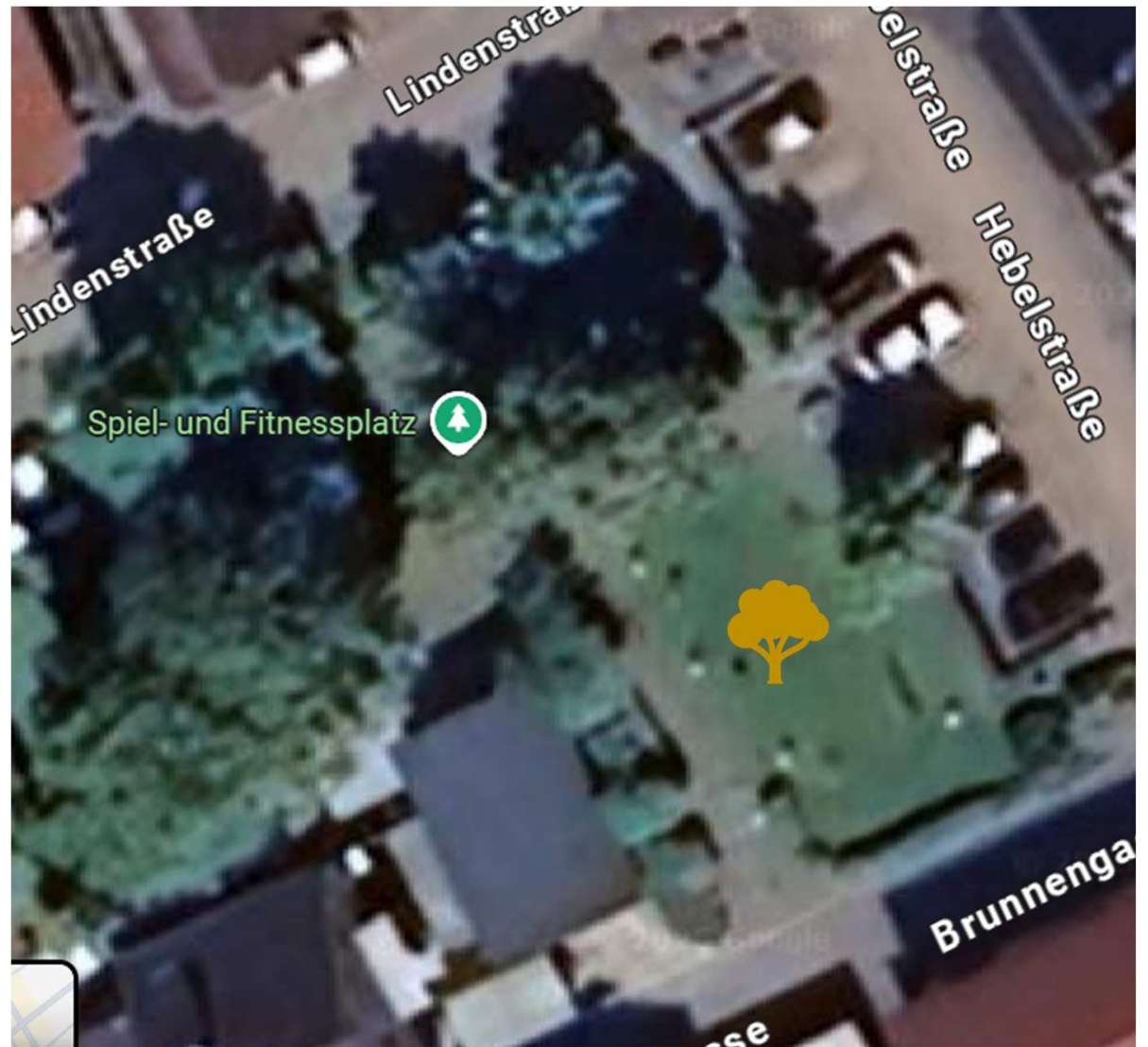
Baum, alternativ Hecke höher
wachsen lassen für Schattenwurf



Mitte entsiegeln + höhere Hecken
+ Baum

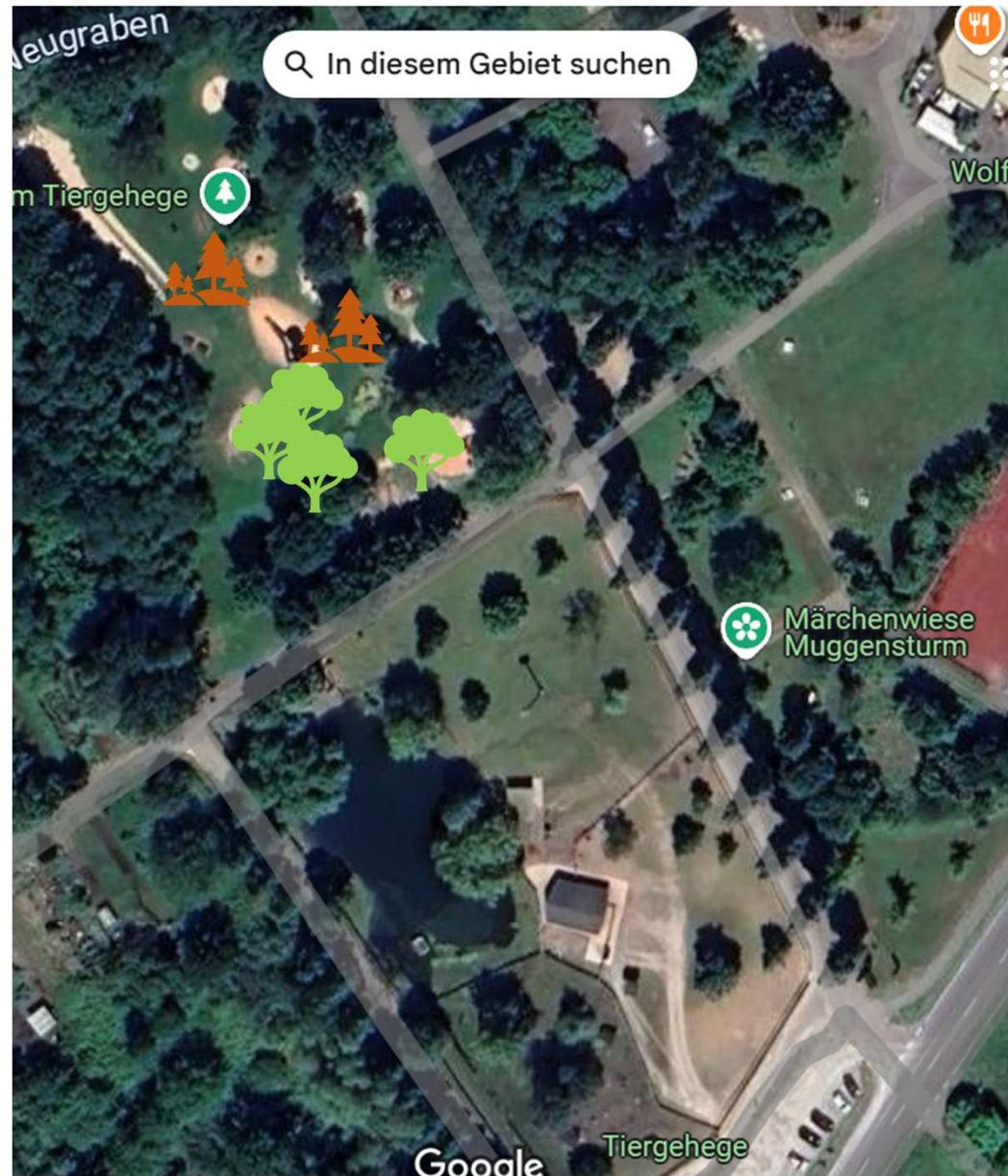


Hebelstr. (Seniorenfitness, ggf. Umnutzung)



Freizeitanlage:

- derzeit hängt ein Plakat hinter der Sitzbank, auf dem ein historisches Bild der Freizeitanlage abgebildet ist, hierauf ist ein **Waldspielplatz** zu sehen!
- Ersatzpflanzungen für die kranken / kaputten Bäume



Tartanplatz, Skaterplatz, Minigolf



Essbarer-Wildpflanzen-Park
(Obstbäume, Beeren, Sträucher)



„Rondell“, „Schnecke“
(Rasenkanten erkennbar) und
zugewucherte Nischenplätze
(Pflaster noch vorhanden)
reaktivieren



Minigolfanlage: wer ist
Eigentümer? Hier viele Bäume
möglich

